

Ortsverband Gummersbach

Gabriele Priesmeier
Hans-Böckler-Str. 17
51643 Gummersbach
Tel. 02261/66933
g.priesmeier@t-online.de

28. Februar 2024

Ortsparteitag der FDP Gummersbach wählt Vorstand fast unverändert

Gabriele Priesmeier freute sich, zum Ortsparteitag im Brauhaus wieder zahlreiche Mitglieder persönlich begrüßen zu können. Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen wurde sie als Vorsitzende wieder gewählt, ebenso wie ihre Stellvertreterin Ursula Anton und Schatzmeister Dieter Wagener. Als zweiter stellvertretender Vorsitzender komplettiert Thorsten Rinker den Vorstand. Als Beisitzer wurden Axel Friedrichsen, Louis Provenzano, Karl Raab, Thomas Schumacher, Ursula Thielen, Dr. Ulrich von Trotha und Silvia Wirth gewählt. Die wiedergewählte Vorsitzende freut sich, zusammen mit „alten Hasen“ und „jungen“ Mitgliedern einen engagierten Wahlkampf und zukunftsorientierte Parteiarbeit zu organisieren.

Neben der traditionellen Ostereier-Verteilaktion am Ostersonntag werden die Mitglieder von Vorstand und Fraktion an mehreren Infostand-Terminen für die Positionen der FDP im Europawahlkampf werben. Sie hoffen, dass es nach dem Wahltermin am 9. Juni 2024 ein weiteres Ausufer des Bürokratiedschungels wie im Rahmen des Green Deal unter Ursula von der Leyen nicht geben wird. Technologieoffenheit statt europäischer Planwirtschaft muss das Ziel sein. Die Wirtschaft muss dringend von aufwendigen Dokumentationspflichten und immer neuen ideologisch geprägten Ge- und Verboten entlastet werden.

Die Fraktionsvorsitzende Elke Wilke erinnerte an den Wechsel in der Fraktion im Frühjahr, als Dr. Ulrich von Trotha als Ratsmitglied ausschied und für ihn Axel Friedrichsen nachrückte. Mit ihren Statements zur Umbenennung der Hindenburgstraße und zur Ablehnung der Verpackungssteuer und den Haushaltsreden im Frühjahr und im November vertrat sie eloquent die Position der FDP im Rat. Auch die sachkundigen Bürger, die die FDP-Fraktion in Ausschüssen vertreten, konnten im vergangenen Jahr mit Anregungen z.B. zur Prüfung der Photovoltaiktauglichkeit von Dächern auf kommunalen Gebäuden oder zum Beitritt zu einer Energiegenossenschaft, um das Engagement für die Energiewende in die Bevölkerung zu tragen, Akzente setzen. Leider ging die Verwaltung bisher nicht auf die Anregung ein, auf die Maßnahme Gehwegluckenschluß in der Reininghauser Str. zu verzichten. Elke Wilke betonte, dass es gerade jetzt darauf ankomme, Politik mit Augenmaß zu gestalten, um rechtsextremen Parteien nicht noch mehr Zulauf von Protestwählern zu verschaffen.